

Hochbehälter wieder wie neu

Gilching – Bei Außentemperaturen von 30 Grad im Schatten kommt der Abstieg in Gilchings kühle Unterwelt einem Wellness-Ausflug gleich. Anlass für ein Pressegespräch an einem ungewohnten Ort und mit blauen Überschuhen: Die Sanierung des Trinkwasserreservoirs im Hochbehälter II am Steinberg ist abgeschlossen.

„Hier wurde hervorragende Arbeit geleistet“, da war sich Bürgermeister Manfred Walter sicher. „Nun ist der Hochbehälter technisch wieder in einem erstklassigen Zustand und wird auf die nächsten 50 Jahre auch gesteigerten Ansprüchen standhalten.“ Im Beisein von vier Kollegen aus der Chiemseer Gegend erläuterte Wassermeister Albert Pfannes, was alles gemacht worden ist, um langfristig die Versorgung der Bürger mit Trinkwasser zu sichern. „Wir hatten bei einer Überprüfung unserer Einrichtungen festgestellt, dass die 25 Jahre alte Kunststoff-Beschichtung

schadhaft war“, erklärte Pfannes. „Eine Erneuerung war unausweichlich.“

Nachdem die 350 000 Euro teure Maßnahme vom Gemeinderat abgesegnet worden war, hatten Fachleute Mitte April mit der Sanierung des Hochbehälters begonnen. „Um die alte Beschichtung bis auf den letzten Millimeter zu entfernen, wurde sie im Wasserstrahlverfahren mit einem Druck von immerhin 2000 bar abgetragen. Der TÜV hat dann festgestellt, dass die Grundsubstanz in hervorragendem Zustand ist und nur eine neue Beschichtung notwendig wird“, erläuterte der Wassermeister. Auf Kunststoffzusätze konnten die Experten nun gänzlich verzichten. Stattdessen verwendete das Fachunternehmen für die Instandhaltung von Trinkwasserbehältern, die Wiedemann und Sohn GmbH aus Wiesbaden, als Material einen rein mineralischen, anorganischen Spritzmörtel, der sich aus Zement



Hier fließt bald wieder Trinkwasser, daher auch der Schutz für die Füße (v.l.): Reiner Back, Norbert Emmerling, Albert Pfannes, Bürgermeister Manfred Walter, Mathias Poetzsch, Paul Vogel und Hans-Jürgen Bretschneider bei der Besichtigung. FOTO: AJ

und Sand zusammensetzt. Stolz ist Pfannes darauf, „dass sowohl der Zeitrahmen als auch die finanziellen Vorgaben komplett eingehalten

wurden. Trotz einiger zusätzlicher Mehrarbeiten blieben wir im Rahmen“.

Bis Ende Juli ist das Projekt abgeschlossen, so dass der Be-

hälter auch wieder mit Wasser gefüllt werden kann. Er fasst 3000 Kubikmeter Trinkwasser. Das Volumen im wenige Meter entfernten Hochbehäl-

ter I liegt bei 1500 Kubikmeter. „Dieser Behälter ist in einwandfreiem Zustand und muss nicht saniert werden“, sagte Pfannes. ph